

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 81.

Neuenbürg, Samstag den 8. Oktober

1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung. Sonst man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Gläubiger-Aufruf.

Wilhelm Seid, Glaser aus Gaisthal, Gemeinde Herrenalb, beabsichtigt mit Familie nach Nordamerika auszuwandern, vermag aber die vorgeschriebene Bürgschaft nicht zu stellen. Etwaige Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen

von heute an gerechnet, bei dem Gemeinderath Herrenalb geltend zu machen. widrigenfalls der Auswanderung stattgegeben würde.

Den 5. Okt. 1864.

K. Oberamt.

Akt. Braun, St.-B.

Neuenbürg.

### Auswanderungen.

Nach Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen sind ausgewandert:

#### Nach Baden:

Pauline Adam, led. mit 1 Kind von Loffenau.  
Christiane Elis. Rath, led. mit 2 Kindern von Wildbad.

Wilhelmine Staib, led. mit 1 Kind v. Birkenfeld.  
Katharine Elis. Jäck, led. von Schwann.

Gottfried Klein, led. Müller von Feldrennach.  
Margarethe Wurster, ledig mit 1 Kind von Kapsenhardt.

Elis. Barbara Theurer, led. v. Oberlengenhardt.

#### Nach Groß. Hessen:

Justine Schraft, ledig von Conweiler.

#### Nach Sachsen:

Sophie v. Döring, ledig von Rudmersbach,  
Gem. Ottenhausen.

#### Nach Frankreich:

Adam Adolph Duff, led. Gärtner v. Conweiler.  
Joh. Fried. Schnürle, led. Schneider v. Schwann.

## Nach Nordamerika:

Die 3 Brüder, Gottlieb, Philipp und Andreas  
Mitschete, led. von Feldrennach.

Ludwig Friedrich Schuhmann, led. Säger von  
Dobel.

Marie Schuhmann, led. von da.

Jakob Friedr. Luz, Tagl. mit Fam. v. Neusag.

Sara Margarethe Spiegel, led. v. Ottenhausen.

Elisabeth, Deserta des Joh. Georg Ruff von  
Dobel, mit 5 Kindern und 1 Enkel.

Philippine Neuß, led. von Dobel.

Franz Großbans, led. Tagl. von Dobel.

Kuise Egger, led. von Feldrennach.

Jak. Friedr. Ruff, Tagl. von Dobel.

Karl Friedr. Knöllner, Zimmermann mit Fam.  
von Dobel.

Christine Kübler's Wittwe, mit 3 Kindern von  
Dobel.

Jakob Benz, Korbmacher mit Fam. v. Rothensol.

Christine Kläiber, led. von Wildbad.

Johanne Kläiber, led. von da.

Neuenbürg, 6. Okt. 1864.

K. Oberamt.

Bäzner.

## Salmbach.

Die hiesige Gemeinde hat ca. 300 Pfund  
ältere Akten, wobei eine größere Parthie Pappens-  
deckel, zu verkaufen. Wer bis 12. Okt. d. J.  
das höchste Anbot auf dieses Papier bei dem  
Unterszeichneten macht, dem wird solches käuflich  
überlassen.

Den 1. Okt. 1864.

Gemeinderath.

A. A. Schultheiß Wagner.

## Privatnachrichten.

### Schullehrer-Gesangverein.

Am 12. Okt. in Herrenalb.

(55. 65. 69. 73.)

St.





Neuenbürg.  
Sonntag den 9. d. Mts.

### Schluss des Sommerturnens.

Sammlung Mittags 1 1/2 Uhr im Lokal.  
Nach dem Abturnen Turntag.

Der Vorstand.

#### Pforzheim.

Tüchtige Stöcker finden bei uns dauernde Arbeit, und werden wir Lusttragenden auf Verlangen den Platz vorzeigen lassen. Die Stöcke stehen sehr dicht und sind äußerst groß, so daß eine lohnende Arbeit erzielt werden kann.

Gebr. Benschler.

#### Wildbad

Zwei schöne Dachshunde, 5 Monat alt, von ausgezeichneter Race verkauft billig  
Kgl. Waldschütz Volz.

#### Neuenbürg.

Aus der Kasse des Bezirkswohlthätigkeitsvereins werden 350 fl. ausgeliehen durch  
Oberamtschirurgen Landel.

#### Calmbach.

Für bevorstehende Kirchweih bin ich mit einem großen Lager von

#### Baihinger Kunstmehl

in ausgezeichnet schöner Waare versehen, und empfehle solches sowie meine übrigen Artikel bei billigsten Preisen zu geneigter Abnahme.

Carl Schmann.

#### Neuenbürg.

Formulare zu

**Rechnungen, Quittungen u. Wechseln,**  
zu billigen Preisen vorrätzig in der  
Mehlsägen Buchdruckerei.

#### Neuenbürg.

Einen gehörig erstarnten jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf.

Chr. Genfle.

Schmidmeister u. Wendenmacher.

=====  
		Calw.		
		Eiserne Mospfressenspindeln sehr gut und		
		billig sind vorrätzig zu haben bei		
		Gottlob Mohr.		
=====

#### Neuenbürg.

Von Morgen an neues

### Braunbier,

wozu höflich einladet.

Bierbrauer Hummel.

#### Neuenbürg.

Schöne Erbsen, Linsen und Saatkorn empfiehlt

F. Bizer.

#### Neuenbürg.

Eine große Mehltruhe, für einen Bäcker sich eignend, und ein Wirtschaftstafelchen hat zu verkaufen.

Chr. Hagmayer,  
Bäcker.

### Kronik.

#### Deutschland.

Was aus Wien über den Fortgang der Friedenskonferenzen verlautet, ist so untröstlicher Art, daß nicht nur seitens des Oberkommando's der Verbündeten in Jütland ein stärkerer Druck angeordnet ist, sondern daß auch das Berliner Cabinet beschlossen hat, den Geheimrath v. Falan als Specialkommissär nach Wien zu entsenden, um den Gang der Unterhandlungen mit seiner bekannten Energie beschleunigen zu helfen.

Aus Baden, 4. Okt. Mit dem 15. d. M. wird dem Bernehmen nach der Winterfahrplan für die badischen Staatsbahnen ins Leben treten. Die Nachzüge werden wahrscheinlich beibehalten werden, obgleich sie viel kosten. Man wird aber davon nicht absehen, weil die Rentabilität unserer Bahnen auch in diesem Jahre über 5 pCt. kommen wird. Die Strecke von Mannheim bis Rehl und Offenburg mit der Zweigbahn nach Baden rentirt am besten, dann folgt die Strecke bis Pafel. Am wenigsten Frequenz zeigt sich auf der Bahn zwischen Schaffhausen und Konstanz. Die neue Linie von Durlach über Pforzheim nach Mühlacker trägt bereits über 3 pCt. Zinsen; auch die noch nicht vollendete Oberrheinbahn wird, wenn sie Würzburg und Heilbronn erreicht hat, die Zinsen des aufgewendeten Kapitals reichlich vergüten.

Baden, 5. Okt. Die Kaiserin Eugenie ist gestern hier angekommen und vom König von Preußen und der Großherzogin von Baden am Bahnhof empfangen worden. Der Großherzog war ihr bis Karlsruhe entgegengefahren. Ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden. Die Kaiserin der Franzosen wohnte bei der Herzogin von Hamilton. Heute ist die Kaiserin wieder abgereist.

Nürnberg, 29. Sept. Die Zufuhr von Hopfen auf heutigem Markt hat sich beiläufig auf 600 Fellen belaufen. Es wurde zwar ziem-



lich rasch verkauft. indessen war die ganze Tendenz des Marktes eine rückgängige und einige Partien wurden billiger verkauft als vorgestern. Die Preise für Marktporphen sind von 66—74 fl., Holledauer 90—92 fl., Hersbrucker 75—80 fl., Altdorfer 75—82 fl., Altmärker 64—66 fl., Schwezinger 80—85 fl. In Spalter Stadt und Land noch kein Geschäft.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 4. Okt. d. J. der Bitte des Justizministers Frhr. v. Wächter-Spittler um Beförderung in den Ruhestand, unter Anerkennung der vieljährigen treu geleisteten Dienste desselben, in Gnaden zu entsprechen und die Verwaltung des Justizministeriums, zunächst in provisorischer Weise, dem Geheimenraths-Präsidenten Freiherrn v. Neurath, übrigens unter Befassung in seinen bisherigen dienstlichen Verhältnissen, zu übertragen geruht.

Stuttgart, 4. Okt. Auf der gestrigen Landesproduktionsbörse war der Verkehr, ohne daß die Preise eine namhafte Aenderung erlitten hätten, sehr lebhaft und wurden mehrere sehr ansehnliche Abschlässe gemacht; auch in Wehl war der Umsatz sehr bedeutend. Dst hatte eine große Nachfrage und sind einige größere Verkäufe zu notiren. Für vorzügliches Mostobst wurden für Äpfel per Saß von 190 Pfund, für Birnen pr. Saß von 230 Pfund. 3 fl. bewilligt, feines Tafelobst galt 1 fl. 6 kr. per Simri.

Cannstatt. Der am 27. Sept. d. J. dahier abgehaltene Schafmarkt wurde von 61 Verkäufern mit 4487 Schafen besucht. Verkauft wurden 1501 Stück mit einem Gesammterloß von 14, 087 fl 15 kr. Höchster Preis 26 fl., niedrigster Preis 11 fl. 30 kr. das Paar.

Neuenbürg, 6. Okt. Wie wir vernehmen, ist Kapellmeister Kühner von Wildbad von S. Kais. Hoheit dem Prinzen Peter von Oldenburg mit dem Ehrenkreuz-Orden des großh. Oldenburgischen Hauses beehrt worden.

Neuenbürg, 6. Okt. Heute Vormittag hatte im Saale des diesigen Rathhauses eine durch das R. Oberamtsgericht vollzogene Civiltrauung statt. Das Brautpaar, aus Sprollenhäus, einer Parcellen von Wildbad, gehört mit den als Zeugen anwesend gewesenen Angehörigen der Sekte der Rirschenhardtsofer an, welche hier Boden zu gewinnen sucht und schon mehrere Anhänger zählen soll. — Es ist zu bedauern, daß dieser erste Civiltrauungsakt im Bezirk seit dem Bestehen des Gesetzes, nicht einem bessern Princip dienen konnte.

Neuenbürg, 7. Okt. Der seit einigen Tagen unter vorherrschendem Nordostwind eingetretene Frost hat für unsere Pflanzenwelt sehr empfindliche und nachtheilige Folgen gehabt; erst sind die Blumen und feineren Gartengewächse erfroren, nun kommt es auch an die sonst weniger empfindlichen Pflanzen. Sogar in geschützteren Lagen hat der Platterschmuck mancher Bäume wie der Neben, sowohl in Weinbergen als an

Kamerzen das Aussehen, als wären sie abgeblüht. Noch hat es nicht den Anschein baldigen Eintritts wilderer Temperatur und befürchtet man für unsere höher gelegenen Orte Wassermangel. Unter diesen Auspizien scheint die von unserer Schulsjugend sehnlich erwartete Herbstvakanz sich diesmal in eine Eis- oder Schneevakanz umzuwandeln.

## Miszellen.

### Der verhängnißvolle Brief.

(Fortsetzung.)

„Also auch meinen Brief hat der alte Spitzbube unterschlagen?“ pläzte nun plötzlich der kleine Rentner heraus, der bis dahin vor Ungeduld zappelnd dagestanden und das eigentliche Gesändniß der That nicht hatte abwarten können, das nun aller Wahrscheinlichkeit nach erfolgt wäre.

Ein strafender, recht ärgerlicher Blick des Richters traf den Unvorsichtigen, und beschämt, seine begangene Anflugtheit einsehend, verbarg er sich hinter dem schirmenden Rücken seines Freundes, des Postdirektors.

Die schlaue Alte hatte dies Alles wohl gemerkt und sicher gefühlt, daß ihr Mann nicht Alles bekannt haben müße, daß der Richter sie nur hatte fangen wollen. Sie antwortete daher wieder dreister geworden: „Nein, diesen Brief hat mein Mann nicht unterschlagen. Wie er es angezeiget, so verbärt es sich. Er hat doch nur die Wahrheit gesprochen.“

„Gut, das wollen wir sehen!“ herrschte ihr der Richter zu, der wohl wußte, was ihm jetzt zu thun übrig blieb. Zugleich schritt er auf die Nebenstube zu und machte Miene, dort einzutreten. Die Alte schien einen Versuch machen zu wollen, um ihn zurückzuhalten, doch mußte sie sich plötzlich wieder anders besinnen, denn sie wandte den Kopf von ihm ab und blieb mit zusammengekniffenen Lippen ruhig auf ihrem Stuhle sitzen.

Er war vorbei! Der günstige Augenblick, wo man sie zum Reden, zum Bekennen hätte bringen können, war vorüber, das fühlten alle Anwesende, und es gab nunmehr nur noch einen Weg, um zu irgend einem Ziele zu gelangen, nämlich das Auffinden von Beweisstücken.

Die Herren betraten die Nebenstube, das Schlafzimmer der beiden Alten, während Herr Waldbeim in der vorderen Stube auf einen Stuhl zusammengesunken, sich den Schweiß abtrocknete, sich auch wohl mit dem Tuche so unsanft als nur möglich auf den Mund schlug, der da so zur Unzeit gesprochen. Der gute Mann wollte schier verzweifeln! So nahe dem Ziele, schien wieder Alles verloren zu sein. Doch gar zu lange sollte die gute treue Seele nicht in die'er bängen, ungewissen Lage zu verweilen haben, denn plötzlich drangen aus dem Nebenzimmer laute Ausrufungen des Entsaunens. Rasch und voll neuer Hoffnung sprang Waldbeim auf und eilte in die Kammer. Dort hatten die Herren nach kurzem Suchen einen Kasten unter dem Bette hervorgezogen, der weiter nichts enthielt als — Briefe, mit und ohne Couverts, bunt



durcheinander, wie man etwa altes Papier ohne Wert in einem besonderen Behälter anhäuft und ausbeut.

Der Schreiber trug den offenen Kasten in die Bohnstube und setzte ihn dort auf einen Winkel des Richters auf den Tisch. Das Weib schaute zwar ein wenig zusammenfahrend und verhöhlen auf, doch juckte sie verächtlich mit den Achseln, als der Richter sie mit ernster Stimme fragte, was das für Papiere seien.

„Was sollen es für Papiere sein?! Alte Briefschaften, altes Papier zum Feuermachen!“

Die Herren von der Post stießen bei dieser mit kalter Ruhe gemachten Abfertigung wahre Schreie des Entsetzens aus, denn sie hatten in den Papieren auf den ersten Blick unterschlagene Briefe entdeckt. Der kleine Waldheim hatte sich auch herangemacht, und sich mühsam auf den Fußspitzen emporrichtend, wühlte er mit fast fieberhafter Hast in dem Wust von Papieren herum, trotz aller Abmahnung des Postdirektors, immer nur nach einem Gegenstande suchend.

(Fortsetzung folgt.)

### Erinnerungskalender von 1813.

#### Juli.

17. Napoleon hebt den Belagerungszustand in Leipzig auf.

18. König Friedrich Wilhelm III. hält eine Heeresmusterung bei Potsdam, wobei er durch eine patriotische Ansprache die Truppen begeistert.

19. Graf Narbonne begibt sich von Wien zum Congress nach Prag.

20. Napoleon läßt seine Truppen bei Luckau Revue passiren.

22. Das dänische Corps unter dem Prinzen Friedrich von Hessen vereinigt sich mit Davoust, besetzt Lübeck und dringt gegen Magdeburg vor.

23. Soult tritt den Oberbefehl über die französische Armee in Spanien mit einem Tagesbefehl an.

24. Der Stadt Hamburg wird von den Franzosen eine Amnestie, die jedoch 19 Personen ausnimmt, zugesprochen. — Der Kronprinz von Schweden in Berlin. — Die Türken von den Serben an der Morawa geschlagen.

25. Ein Angriff des englischen Generals Graham auf St. Sebastian wird zurückgeworfen.

26. Kaiser Napoleon und Marie Louise in Mainz. — Unterzeichnung der Uebereinkunft zur Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 10. August.

26.—30. Schlachten in den Pyrenäen zwischen Wellington und Soult, Rückzug des Letzteren.

27. Kaiser Franz unterzeichnet die Bundesakte zwischen Oesterreich, Rußland und Preußen.

28. Caulaincourt, Herzog von Vicenza, kommt im Auftrag Napoleons zum Prager Congress. — Blutige Schlacht bei Pampelona; Engländer und Spanier ziehen sich zurück.

30. Heftiges Gefecht Hill's mit den Franzosen bei Figueras; Soult weicht vor den Engländern.

31. Die Bevollmächtigten der Verbündeten und Napoleons in Prag beginnen die Verhandlungen durch schriftliche Noten.

#### August.

4. Napoleon langt wieder in Dresden an.

6. General Kleist bewerkstelligt seine Vereinigung mit den Oesterreichern in Böhmen. — Note Caulaincourts an Metternich in Prag; geheime Unterredung zwischen Beiden. — Ankunft General Moreaus in Stralsund.

7. Metternich beim Kaiser Franz in Brandeis.

8. Graf Metternich weist von neuem jede mündliche Unterhandlung mit Caulaincourt zurück; Mittheilung besonderer Friedensbedingungen Oesterreichs an Frankreich.

10. Aufündigung des Waffenstillstandes. — Napoleons Antwort auf die Sondervorschlüge Oesterreichs, worauf er nur theilweise eingehen will.

11. 100,000 Preußen und Russen unter Barclay marschiren von Schlesien nach Böhmen.

12. Graf Metternich übergibt zu Prag die Kriegserklärung Oesterreichs an Frankreich.

13. Krakau wird von den Oesterreichern in Besitz genommen.

14. Zusammenkunft zwischen den Herrschern von Oesterreich und Rußland in Prag. — Murat langt zur Theilnahme am Kriege bei der französischen Armee in Dresden an.

15. Napoleon begibt sich von Dresden nach Bautzen.

16. Blücher besetzt noch vor Ablauf des Waffenstillstandes das neutrale Gebiet.

17. Ablauf des Waffenstillstandes; Fürst Schwarzenberg erläßt seinen ersten Armeebefehl. — Die Oesterreicher gehen unter Hiller bei Agram über die Save.

18. Der König von Preußen trifft in Prag ein. — Napoleons Hauptquartier in Görlitz, Blüchers Hauptquartier in Goldberg.

19. Napoleon nimmt die Pässe nach Böhmen ein und ruht bis Gabel vor. — Gefechte in Schlesien.

21. Napoleon reißt das schlesische Heer mit 135,000 Mann an; legieres zieht sich hinter die Raßbach zurück. — Forttuppengesecht zwischen der Armee von Dudinot und dem Nordheere bei Trebbin in der Mark.

22. Das große böhmische Heer überschreitet die sächsische Grenze; Wittgenstein erstürmt das feste Lager Gouviou St. Cyr's bei Pirna.

23. Schlacht bei Großbeeren; die Preußen unter Bülow schlagen die Armee des Marschalls Dudinot. — Erneuter Versuch Napoleons zu einer Schlacht mit Blücher; Gefechte von Goldberg bis Liegnitz; Blücher bricht den Kampf am Abend ab. — Frimont greift Billach an und behauptet den Stadttheil diesseit der Drau.

24. Napoleon eilt mit den Garden und dem Corps von Mortier und Marmont Dresden zu Hilfe. — Fernere Gesechte der Franzosen mit den Verbündeten zwischen Zauer und Goldberg. — Der französische Senat bewilligt eine neue Aushebung von 30 000 Mann.

25. Die Colonnen des großen böhmischen Heeres kommen vor Dresden an.

26. Sieg Blüchers über die Franzosen an der Raßbach. — Ankunft Napoleons in Dresden; das verwundete Heer greift die Stadt an. — Jäterbogn mit Sturm genommen.

27. Schlacht bei Dresden; General Moreau verwundet, die Allirten ziehen sich nach Böhmen zurück.

28. Uebergang Blüchers über die Raßbach. — Das besetzte Luckau in der Niederlausitz geht durch Capitulation an die Preußen über.

29. Tapferer Widerstand des Prinzen Eugen von Württemberg gegen die Uebermacht Vandamme's auf der Straße nach Leptitz.

30. Niederlage und Gefangennahme des Generals Vandamme bei Culm in Böhmen. — Heftiges Gefecht in Schlesien zwischen York und dem französischen Nachtrab.

#### Gold-Cours

der k. württemb. Staatskassen-Verwaltung.  
Stuttgart, den 1. October 1864.

Württemberg. Dukaten (Kaiser Cours.)	5 fl. 45 kr.
Dukaten mit veränderlichem Cours	5 fl. 32 kr.
Preussische Pistolen	9 fl. 55 kr.
Andere ditto	9 fl. 38 kr.
20 Franks-Stücke	9 fl. 22 kr.

Redaktion, Druck und Verlag der Mecklischen Buchdruckerei in Neuenbürg.

